
FUSSBALL

B-Klasse 5: SV Achteltal - FC Dormitz II 1:2 (0:0) – Das Spiel war geprägt von geringem Tempo, kaum Struktur, Fehlpässen am laufenden Band und einigen Einzelaktionen. Die erste Chance hatte die Heimmannschaft nach etwa zehn Spielminuten, als Achteltals Bester, Jan Gröschel, einen Eckball erfolgversprechend herein schlug, allerdings setzte Dani Knötzinger freistehend aus zehn Metern den Ball über die Querlatte. Mitte der ersten Halbzeit nahm dann Dormitz auch am Spielgeschehen teil. Mehrfach konnte die Gastmannschaft die Desorganisation der Achteltaler zum eigenen Abschluss nutzen, scheiterte aber mehrfach am Tilmann Alberti im Achteltaler Gehäuse, seines Zeichens üblicherweise Feldspieler. Reini Sommer hätte mit einem Kopf-

ten Halbzeit durch zwei gut herausgespielte Treffer zum 2:5 aus. Bei den Laufern wechselten sich vereinzelt gut und schnell vorgetragene Angriffe mit längeren indisponierten Phasen der Mannschaft ab.

Welches Potential in der Presl/Schreiner Truppe steckt, erschloss sich den Zuschauern, als Konstantin Träger den Ball in den Strafraum auf Marcus Reiner legte und dieser den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer zum 3:5 erzielen konnte. Mehr war aber an diesem Tage für die Laufer nicht mehr zu holen, noch dazu weil der eingewechselte Ansbacher Speer die Abwehr zweimal düpierte und es so mit dem 3:7 zu einer echten Klatzsche kam.

Tore: 1:0 (7.) Liedel, 2:0 (12.) Dumert, 2:1 (15. FE) Fleischer, 2:2, 2:3 (19., 29.) Ortner, 2:4 (48.) Shpati, 2:5 (52.) Ortner, 3:5 (66.) Reiner, 3:6, 3:7 (72., 79.) Sperr. **Schiedsrichter:** Christian Mang (Möhrendorf). **Zuschauer:** 50.

SK Lauf: Julian Kellner (41. Nico Schmidt), Florian Niebler (57. Jan Unser), Timo Lohr, Max Kammermeyer, Florian Lindner, Moritz Rupprecht, Konstantin Träger, Patrick Dumert (41. Florian Rupp), Tobias Liedel, Alpgiray Göksu (52. Melih Özmen), Marcus Reiner.

ball an den Pfosten fast noch für die Führung der Heimmannschaft gesorgt. So ging es mit einem 0:0 in die Pause.

Der Beginn der zweiten Halbzeit begann vielversprechend für den SVA. Es wurde deutlich zielstrebig agiert, auch wurde die Partie körperbetonter, was der ordentlich leitende Schiedsrichter mehrfach mit der gelben Karte ahndete. In Minute 55 war es dann soweit. Jan Gröschel erzielte mit einem perfekten Spannstöß aus 20 Metern diagonal in den Winkel das nicht unverdiente 1:0 für den SVA. Der Jubel war kaum verklungen, da schenkte sich Achteltal quasi selber den Ausgleich ein. Über links konnte ein Dormitzer über annähernd 50 Meter den Ball bis in den Strafraum der Heimmannschaft führen, ohne groß gestört zu werden. Von der Grundlinie aus passte er, ohne darauf zu achten, ob jemand seiner Truppe“ die weite Reise“ mit angetreten hatte, mehr erschöpft als geplant nach innen. Im Versuch, den Ball zu klären, kam es zu einem Pressschlag, worauf der Ball zum 1:1 in die Maschen kullerte. In Minute 65 sorgte dann der Schiedsrichter mit einer roten Karte für einen Dormitzer, nach einer Tötlichkeit an Jan Gröschel für mehr Platz am Feld. Angestachelt wurden durch den Platzverweis aber nur die Gäste, die in Minute 70 mit einem Kopfball an den Pfosten fast die Führung erzielt hätten. Die Heimmannschaft, bei der sich noch Fabian Meier gute Kritiken verdient hatte, verzettelte sich ein ums andere mal. Lediglich Reini Sommer kam nochmals vielversprechend zum Abschluss, traf aber erneut nur den Pfosten. Dormitz beschränkte sich in der Phase der letzten zehn Minuten nur noch auf das Schlagen von langen Bällen. Einer dieser langen Bälle wurde wenige Meter in der Hälfte der Achteltaler nicht sauber und konsequent verarbeitet, so dass ein Dormitzer einfach mal aus gut und gerne 35 Metern diagonal zum Tor den Abschluss suchte. Er wohl auch bemerkt, dass der Achteltaler Torhüter zu weit vor dem Tor stand und kam deshalb mehr glücklich als gewollt zum Torerfolg. Aufgrund der zweiten Halbzeit muss man aber auch konstatieren, dass der Sieg der Gastmannschaft nicht unverdient war. SVA